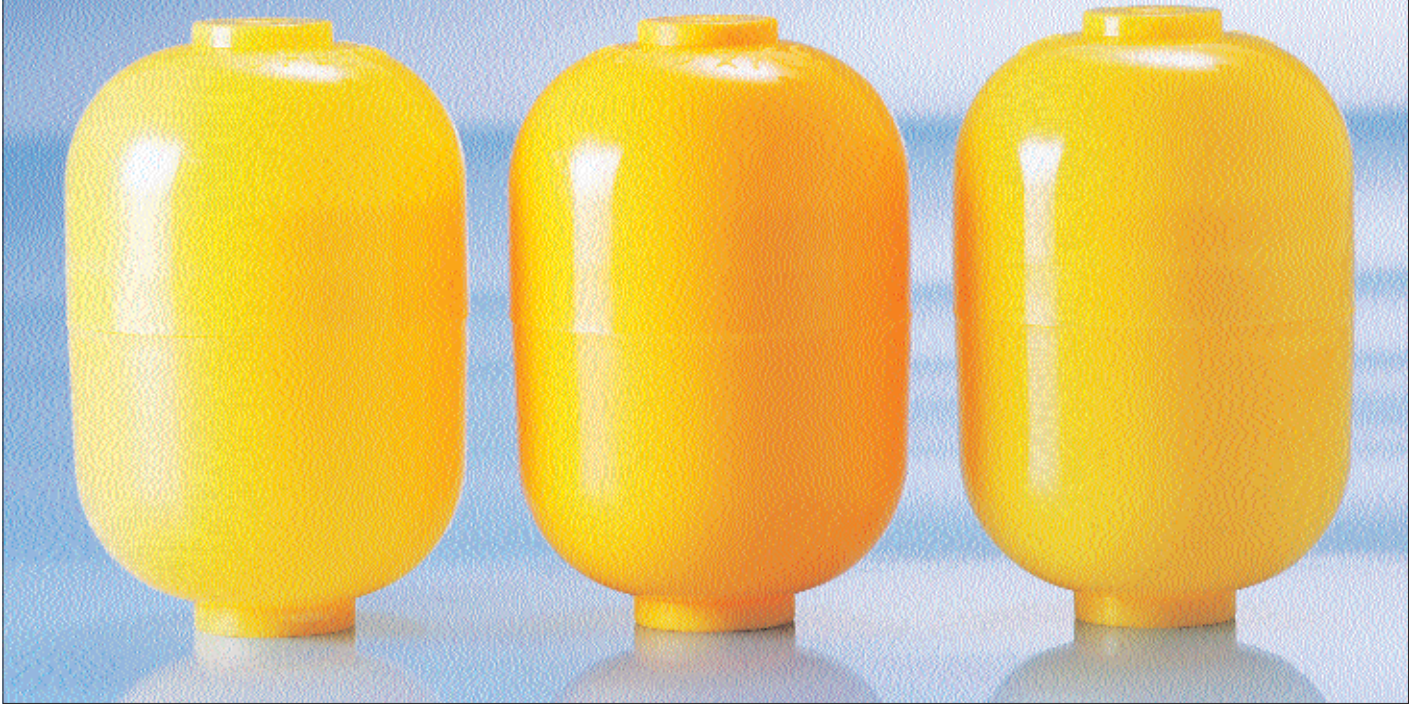


Wie ein Ei dem anderen

Wenn es schnell gehen muss, verlassen sich Unternehmen aller Branchen auf führende Hersteller von Prototypen. Auch hier ist höchste Genauigkeit gefragt



Automobilzulieferer können sich keine Trödeleien erlauben. Zeit ist Geld. Und so setzen die Unternehmen denn auch auf verlässliche Partner, als es darum geht, für eine Mittelkonsole im Auto einen Prototypen zu entwickeln. Ob der Designentwurf auch für die Praxis taugt, ist schon nach zwei Wochen klar. „Wir haben für den Kunden 50 Prototypen gefertigt“, sagt Thomas Viebrans, Geschäftsführer von VMR

aus Mönchweiler im Schwarzwald-Baar-Kreis. „Danach war alles klar.“ Die Mittelkonsole passt perfekt. Die Serienfertigung kann beginnen.

Anspruchsvolle Teile höchster Qualität in kürzest möglichem Zeitraum zu fertigen, ist eine der Stärken, mit der sich das auf Rapid Prototyping (siehe Kasten) spezialisierte Unternehmen vom Wettbewerb abhebt. „Wenn die Lösung innerhalb weniger Tage stehen muss, sind wir

im Spiel“, sagt Hans-Jürgen Klein, Produktmanager von VMR. „Wenn ein Prototyp innerhalb von drei Tagen beim Kunden sein muss, bleibt keine Zeit für einen Transport aus Übersee.“ Eine Tatsache die auch erklärt, weshalb die Kunden von VMR hauptsächlich aus dem deutschsprachigen Raum kommen. „Hier sind wir einfach näher dran, und die Kunden wissen das zu schätzen.“ Den größten Vorteil sieht Klein aber bei den umsetzbaren Möglichkeiten die VMR seinen Kunden bietet. „Prototypen müssen oft eine hohe Funktionalität sowie perfekte Optik und Passform haben. Wenn sie zudem komplex in Aufbau und Herstellung sind, können wir unseren Kunden den größten Nutzen vermitteln.“

Auch ein Laborwaagen-Hersteller ließ sich Prototypen von VMR bauen. „Hier ging es um Präzision bis ins Hundertstel“, sagt Klein. VMR setzt bewusst auf hohe Zuverlässigkeit und macht den Unterschied zu einem Billiganbieter aus Osteuropa

oder Asien deutlich. Doch Rapid Prototyping und Rapid Tooling haben auch im Vorfeld der Großserie einen hohen Stellenwert. „Für die Medizintechnik fertigten wir von einem neuen Inhalator 40 funktionsfähige Prototypen in zehn Tagen.“

Auch im Prototypenbau herrscht ein harter Wettbewerb. „Viele schauen eben doch zuvorderst auf den Preis. Es gibt eben viele, die unser Leistungsangebot nicht genauer unter die Lupe nehmen und die gebotenen Vorteile nicht erkennen, weil sie sich vom Preis blenden lassen.“, sagt Klein. „Aber wer auf die Nase gefallen ist, kommt oft zu uns zurück.“ Es passiere daher in der jüngsten Zeit immer häufiger, dass Unternehmen ihre Aufträge nicht ins Ausland vergeben, sondern zu einem Full-Service-Unternehmen wie VMR.

Philipp Peters

STICHWORT

Rapid Prototyping bezeichnet ein Verfahren zur schnellen Herstellung von Musterbauteilen ausgehend von Konstruktionsdaten. Die CAD-Daten werden also möglichst ohne manuelle Umwege oder Formen und schnell in Werkstücke umgesetzt. Der Begriff Rapid Prototyping ist in den 1980er-Jahren entstanden. Das schnelle Herstellen eines Prototypen oder Modells ist für die Un-

ternehmen heute besonders wichtig, um die Zeit zu verkürzen, die ein neu entwickeltes Produkt braucht, um marktreif zu werden. „Time to market“ nennt sich diese Phase. Je kürzer sie ist, desto geringer fallen in der Regel die Entwicklungskosten aus. Rapid Prototyping hilft, die Zeitspanne deutlich zu senken. Dennoch wird hier höchste Qualität gefordert.